



# Bezirksamt Neukölln von Berlin

## Abteilung Jugend

Bezirksstadträtin

Berlin-Neukölln, den 23. März 2011

### Ihre Frage vom 13.03.2011

Sehr geehrter Herr .....

im Rahmen der Einwohnerfragestunde am 23.03.2011 bitten Sie um Antwort auf folgende Fragen:

Frage 1:

Wie hoch sind die Budgeteinsparungen 2011 in Neukölln durch den Trägerwechsel?

Frage 2:

Sind in dem Falle einer Einsparung in den neuen Verträgen mit den Trägern PIK/KHJV Konditionswechsel vereinbart worden? (Verringerung der Beratungszeiten/ Besuche in den Familien, Schulung, Hilfe, Verwaltungsaufwand usw.)

Vorab möchte ich Ihnen einige Informationen zur Neustrukturierung geben, die aus der von Ihnen erwähnten Zielvereinbarung nicht weiter aufgeführt sind.

Der Trägerwechsel im Bereich der Pflegekinderhilfe erfolgte unabhängig von der Haushaltssperre im Jahr 2010, die andere Haushaltsbereiche betraf. Im Jahr 2003 wurden zwecks Ausbau des Bestandes an Vollzeitpflegestellen gem. § 33 SGB VIII erste Aufgaben der Pflegekinderhilfe an einen Träger der freien Jugendhilfe übertragen.

Im Zuge der Auflösung des Pflegekinderdienstes des Jugendamtes wurde der Aufgabenbereich in freier Trägerschaft 2005 um große Anteile erweitert. Das Jugendamt Neukölln war damals Mitglied in der Pflegekinderoffensive Süd, einem Zusammenschluss von drei Jugendämtern:

- Steglitz-Zehlendorf
- Tempelhof-Schöneberg und
- Neukölln

---

und mehreren Trägern:

- Familien für Kinder gGmbH
- Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. und
- der Arbeitsgemeinschaft A3, bestehend aus:
  - contact - Die Praxis im Kiez e.V.
  - Sozialarbeit und Segeln gemeinnützige Gesellschaft für Soziales mbH und
  - Ziesche GeSAB.

Die Grundstruktur der damaligen Vertragsgestaltung ist im Wesentlichen von den Jugendämtern Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg ausgehandelt worden, da das Jugendamt Neukölln erst später (also im Jahr 2005) wesentliche Bestandteile der Arbeit auf freie Träger übertragen hat.

Der Vertrag bestimmt, welche Bestandteile der Pflegekinderhilfe aus gesetzlichen, aber auch aus Gründen der Effizienz, beim Jugendamt verbleiben müssen, welche Aufgaben auf freie Träger übertragen werden können oder sollen, wie eine dieser Hilfeform fachgerechte Kooperation sichergestellt werden kann und schließlich, zu welchem Preis die Leistungen von freien Trägern erbracht werden.

Zusätzlich ist zu bestimmen, ob Leistungen pauschaliert vergütet oder auf den Einzelfall bezogene Auftragsleistungen vergeben werden. Die Aufgabenabgrenzung zwischen dem öffentlich-rechtlichen Bereich – also dem Jugendamt und dem freien Träger muss so klar definiert werden, dass Reibungsverluste im Abstimmungsprozess der Betreuung vermieden werden.

Die Verträge wurden nun regulär überprüft und es ergab sich Handlungsbedarf in der Ausgestaltung der oben angeführten Bestandteile. Daher wurden sie im November 2009 vertragsgemäß zum 30.05.2010 gekündigt und eine Übergangsregelung vereinbart. In diesem Zuge wurde das Leistungsspektrum neu definiert, das auf freie Träger übertragen werden sollte, und eine entsprechende Ausschreibung im Amtsblatt veröffentlicht.

Das transparente Auswahlverfahren ergab dann die Übertragung der ausgeschriebenen Leistungen auf die beiden Träger PiK gGmbH und KJHV gGmbH, mit denen zum 1. Juli 2010 neue Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen wurden.

Parallel zu dieser Ausschreibung sind die Arbeitsstrukturen des Bereiches der öffentlich-rechtlichen Pflegekinderhilfe unter fiskalischen, fachlichen und Effizienzaspekten neu organisiert worden. Im Laufe des Jahres 2010/2011 wurde der Umgestaltungsprozess für eine effektive Betreuung von Pflegeeltern und Pflegekindern im Zusammenspiel von Jugendamt und freien Trägern begonnen und es wird weiter daran gearbeitet. Da sich in diesem Prozess die Zuständigkeit sowohl im Jugendamt als auch bei den freien Trägern für viele Pflegeverhältnisse geändert hat, konnten Verunsicherungen und vorübergehend Umstellungsprobleme nicht gänzlich verhindert werden. Der Prozess wird im Juni dieses Jahres beendet sein und im Ergebnis wird eine Verbesserung der Betreuungsqualität für Pflegeeltern und -kinder erwartet.

Nun zu Ihren Fragen:

Budgeteinsparungen waren nicht vorrangig das Ziel bei der Neuausschreibung der Leistungsverträge, sondern die Herstellung eines an Betreuungsqualität orientierten Preis-Leistungsverhältnisses. Die größten Einsparungen werden erzielt, wenn die Ausgaben für Pflegekinder steigen und dadurch sehr teure Heimkosten bei Unterbringungen vorrangig im Altersbereich von 0 – 7 Jahren eingespart werden können.

Kleinere, zusätzliche Einspareffekte ergeben sich insbesondere durch drei Maßnahmen in den neu ausgehandelten Verträgen:

1. Leistungen der freien Träger werden nicht mehr pauschaliert abgegolten, also für einen Leistungsbereich grundsätzlich einen Pauschalbetrag, sondern im Wege von transparenten Auftragsvergaben die dem jeweiligen Einzelfall angepasste Leistung
2. die Vermittlung von Kindern in befristete Vollzeitpflegestellen werden wieder vom Jugendamt vorgenommen - ohne Personalvermehrung
3. für die vorgeschriebene Pflegeelternschulung / Grundqualifizierung wird nun wieder das zur Verfügung stehende (kostenneutrale) Kursangebot der Sozialpädagogischen Fortbildungsstätte SFBB genutzt.

Zusätzlich sollen allen Neuköllner Pflegefamilien in regional verortete Gruppen eingebunden werden. Hierzu läuft zur Zeit ein Pilotprojekt, das zum 1.7.2011 in ein bedarfs-, fach- und kostengerechtes Angebot übergeleitet wird.

Für 2011 können noch keine gesicherten Auskünfte gegeben werden, deshalb die Zahlen für die Jahre 2009 und 2010 (die neuen Kooperationsvereinbarungen gelten erst seit 1.7.2010):

	Ausgaben an freie Träger	Ausgaben an freie Träger pro Kind	in %
2009	574.454,00 €	1.591,29 €	100%
2010	521.989,00 €	1.487,15 €	93%

Durch die Umstrukturierung der Pflegekinderhilfe und die neue Vertragsgestaltung soll eine verbesserte Betreuung der Pflegeeltern und der Pflegekinder erreicht werden. Die neuen Verträge sind am Einzelfall orientiert und kostenneutrale Angebote wie bei der Qualifizierung rücken mehr in den Focus. An der Intensität und Qualität der Leistung für die Familien wird gerade nicht gespart.

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Vonnekold